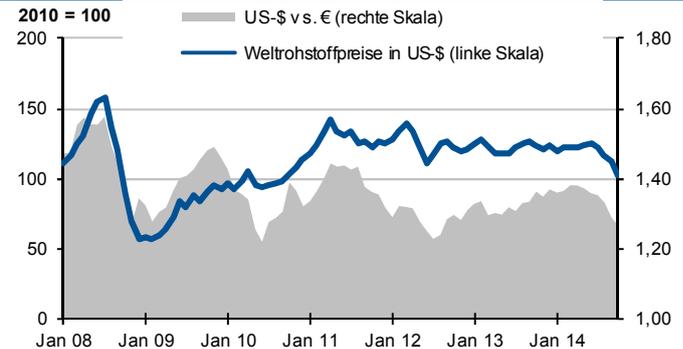


Rohstoffpreise: Ölpreis zwischen Krisenherden und hohen Kapazitäten

Die Weltrohstoffpreise haben im Verlauf des Oktober um 8,6 % nachgegeben. Aufgrund der weiteren leichten Abwertung des Euros zum US-Dollar fiel der Rückgang in Inlandswährung mit rd. 7 % etwas schwächer aus. Primäre Ursache war der starke Einbruch der Ölpreise und der weitere Rückgang der Erdgaspreise. Insbesondere der Fall der Rohölpreise verwundert: Kriegerische Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die normalerweise zu ansteigenden Notierungen führen sollten, sowie der Russland-Ukraine-Konflikt passen eigentlich nicht zu dieser Preisentwicklung. Einer der Gründe für diese atypische Preisentwicklung ist mit Sicherheit die sehr gute Marktversorgung: Neben den freien Kapazitäten vor allem in Saudi-Arabien ist auch der enorme Ausbau der Ölgewinnung in Nordamerika auf Basis von Ölschiefer und Ölsanden zu nennen. Diese benötigen allerdings einen Marktpreis von rd. 80 US-\$ je Barrel, um wirtschaftlich gefördert werden zu können. Ein nachhaltiges Sinken unter diese Preisschranke stärkt die Position der OPEC und verhindert einen weiteren Ausbau der Kapazitäten von nicht-konventionellem Öl in den USA. Andererseits reduziert das derzeitige Niveau der Ölpreise die Einnahmen daraus sowohl bei den IS-Milizen wie auch die Deviseneinnahmen Russlands. Bei den Milizen fehlen somit Gelder für Waffenkäufe. In Russland dagegen verstärkt sich die Wirkung der Sanktionen der westlichen Welt im Zuge des Ukraine-Konfliktes. Da rund zwei Drittel der russischen Devisenerlöse Einnahmen aus dem Öl- und Gasverkauf darstellen, trifft dies Russland besonders hart. Dies dürfte mit ein Grund gewesen sein, dass Russland auch bei den Gaslieferverhandlungen mit der Ukraine und der EU eingelenkt hat. Bis zum Jahresende 2014 sehen wir ein Oscillieren des Ölpreises zwischen 80 und 100 US-Dollar je Barrel Brent, dem nach unserer Meinung im Verlauf des Jahres 2015 ein Anstieg folgen sollte. Langfristig werden die OPEC-Staaten einen sehr niedrigen Rohölpreis mit Förderkürzungen beantworten.

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

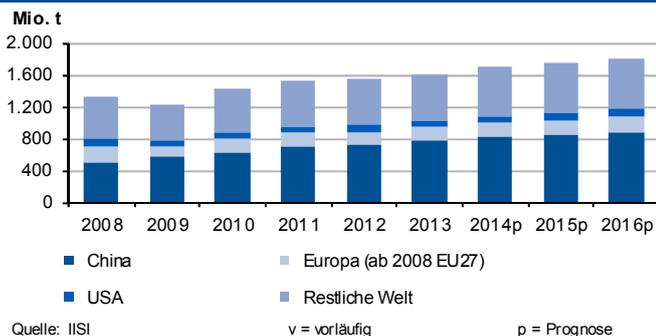


Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die sich differenzierende Geldpolitik in den USA und der Euro-Zone sollte den Abwertungsdruck auf den Euro erhöhen. Daher gehen wir von 1,20 US-\$ je Euro in den nächsten Monaten aus. Die Unsicherheiten über die Ausgestaltung der Geldpolitik bleiben allerdings hoch und erschweren die Wechselkursprognosen erheblich.

Stahlpreistrend

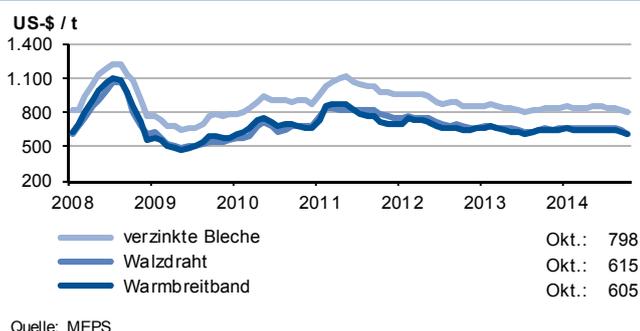
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise

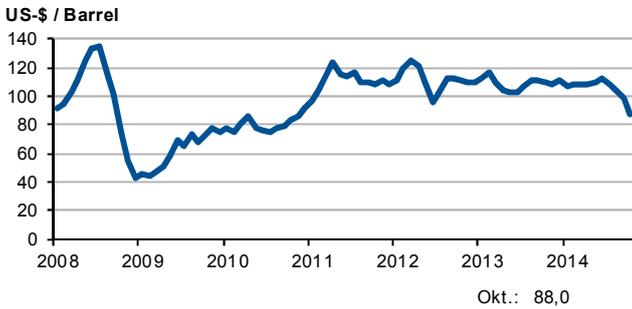


Markttrends

In den ersten drei Quartalen 2014 stieg die weltweite Stahlproduktion um gut 2 %, die Hersteller der EU 28 einschließlich Deutschland verbuchten einen Anstieg von knapp 3 %. Die Schrottpreise gaben sortenabhängig im Durchschnitt um 12 €/t nach, die Erzpreise tendierten weiter schwach. Die Weltstahlpreise sanken im September um rund 3,5 %, Bewehrungsstahl gab sogar um fast 5 % nach. In Europa dagegen stagnierten Flachprodukte bzw. zeigten geringfügige Steigerungen, während Langprodukte zwischen 1 und 3 % sanken. **Tendenz: Flachprodukte in Europa bis Jahresende mit einem Anstieg bis 1,5 %, bei Langprodukten Stagnation. Schrottpreise leicht nachgebend.**

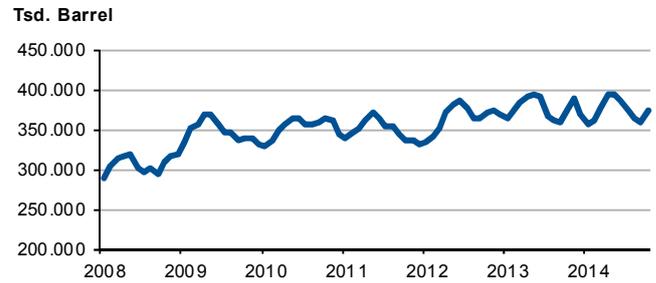
Preistrends für Öl/Gas

Ölpreis



Quelle: Bloomberg

Lagerbestände Rohöl USA



Quelle: E.I.A.

Gaspreis



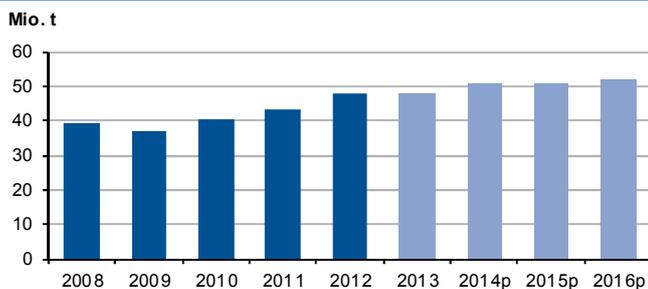
Quelle: BAFA

Markttrends

Die Rohölvorräte in den USA betragen Ende Oktober 2014 380 Mio. Barrel und liegen damit über dem langjährigen Vergleichswert. Auch die Bestände an Propan übersteigen zu Beginn der Heizperiode das Vorjahresniveau um gut 20 %. Obwohl die Gasvorräte immer noch unter dem Vorjahresniveau liegen, haben sich dank der hohen Inlandsgasförderung jedoch die Spotpreise auf dem amerikanischen Gasmarkt weiter auf rund 3,5 US-Ct je MM Btu reduziert. Die europäische Versorgungssituation ist nach der Einigung zwischen der EU, der Ukraine und Russland im Lieferstreit vor dem Hintergrund hoher Lagerbestände entspannt. Sinkende Importpreise werden aber nur teilweise an den Endverbraucher weitergegeben. **Tendenz: Gaspreise: Bis Ende des Jahres leicht abwärts (keine Lieferstörung aus Russland vorausgesetzt). Rohölpreise: oszillieren zwischen 80 und 100 US-\$ je Barrel Brent.**

Aluminiumpreistrend

Aluminiumproduktion

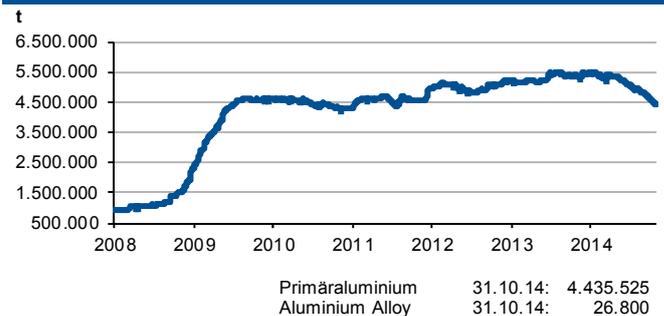


Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig

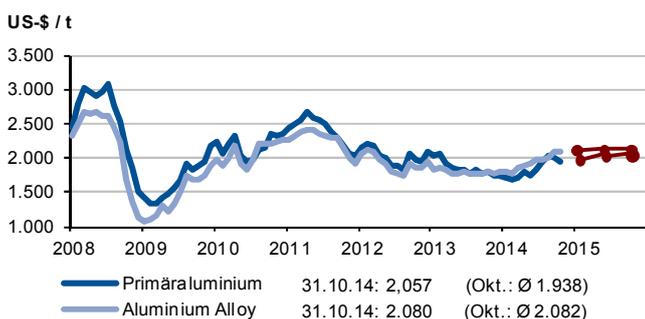
p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände



Quelle: LME

Aluminiumpreise



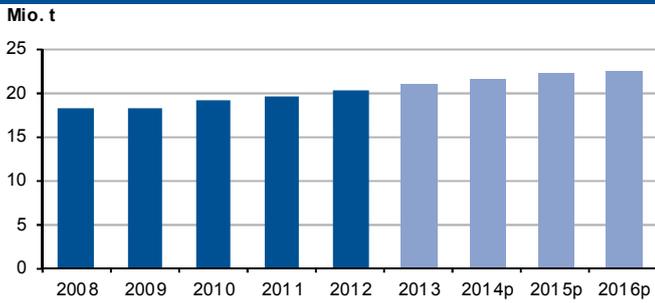
Quellen: Global Insight; LME

Markttrends

Bis Ende September 2014 legte die weltweite Primäraluminiumproduktion um gut 3 % zu. China (+8 %) und die Golfregion (+22 %) expandierten, Westeuropa stagnierte, Amerika und Osteuropa verbuchten hohe Rückgänge. Die Primäraluminiumproduktion dürfte 2014 rd. 50,5 Mio. t betragen. Die Lagerbestände an der LME sanken auf 4,4 Mio. t, liegen aber noch auf hohem Niveau; diejenigen der Sekundärlegierung liegen unter 27.000 t. Die investiven Nachfrager haben ihre Bestände im Verlauf des Oktobers um 80 % aufgestockt. Wir sehen einen leichten Aufwärtstrend für Primär- wie auch Sekundäraluminiumpreise. **Tendenz: Bewegung bis Ende 2014 um 2.000 US-\$/t in einem Band von 200 US-\$, die Sekundärlegierung um rd. 50 US-\$ darüber.**

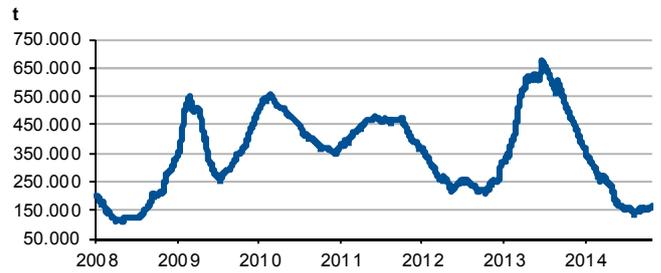
Kupferpreistrend

Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig p = Prognose

Kupfer-Lagerbestände



Quelle: LME

31.10.14: 162.600

Kupferpreise



Quellen: Global Insight; LME

31.10.14: 6.835 (Okt.: Ø 6.739)

Markttrends

Der chinesische Kupferverbrauch stieg bis Ende Juli 2014 um 21 %, die weltweite Nachfrage nach Kupfer war um 12 %, die in Europa um 11% höher, in Amerika reduzierte sie sich dagegen. Für 2014 erwarten wir eine Verbrauchszunahme von rd. 7 %. Die Kupferminenproduktion (+3 %) expandierte aufgrund von Produktionsunterbrechungen geringer, die Raffinadeerzeugung (+7 %) ebenfalls, weshalb ein Angebotsdefizit entstand. Dieses dürfte auch im Gesamtjahr nicht ausgeglichen werden und insgesamt gut 150.000 t ausmachen. Die Lagerbestände der Börsen reichen keine 5 Tage. Die investive Nachfrage ist zuletzt leicht erhöht worden. Das Angebot an Kupferschrotten ist weiter eng. **Tendenz: Bis Ende 2014 sehen wir eine Bewegung des Kupferpreises um die 7.000 US-\$/t in einem Band von 350 US-\$.**